



Quelle: Albrecht Brügger, 1963

Städtebaulicher Rahmenplan Waldstadt - Waldlage

Planungsworkshop, Parzival-Schule, 5. Juli 2014

pp a|s pesch partner architekten stadtplaner

Helleckes Landschaftsarchitektur

Ablauf

10:00 Begrüßung und Überblick

10:30 Gruppenarbeit

12:30 Mittagspause

13:00 Kurzpräsentation der Ergebnisse aller drei Gruppen

13:30 Präsentation der Analyse der Gutachter

14:00 Diskussion und Erörterung konzeptioneller Ansätze

15:30 Kaffeepause

16:00 Präsentation der Gruppenergebnisse

16:45 Ausblick und Verabschiedung

Ziel der Veranstaltung

Antworten auf Fragen nach geeigneten Strategien und möglichen Konzepten für eine qualitätsorientierte Entwicklung finden



Untersuchungsgebiet Waldstadt - Waldlage

Wo wohnen Sie?

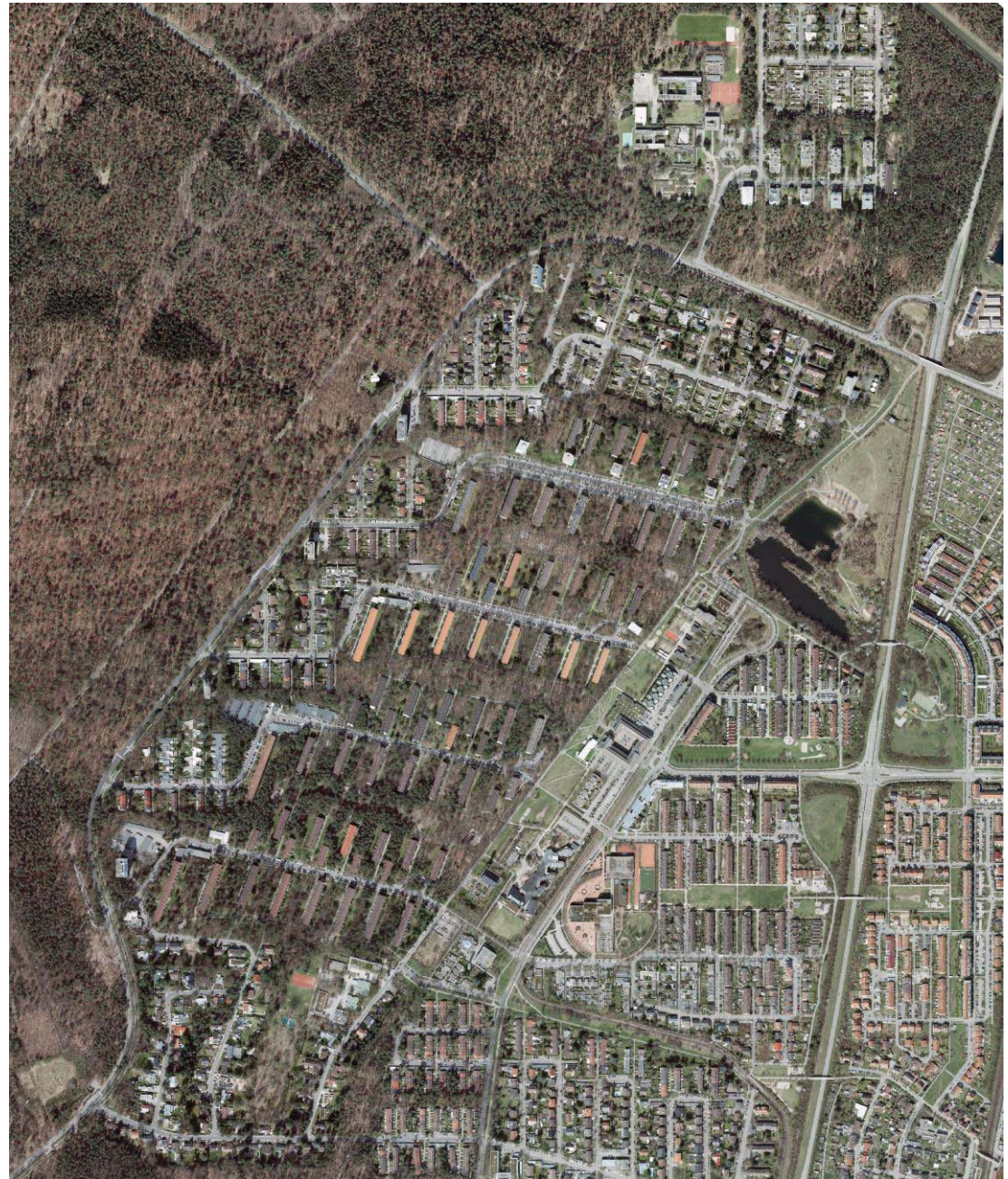
- Bereich A: Waldlage
- Bereich B: Mitte
- Bereich C: Feldlage
- Sonstiges



Fragen ans Publikum

Wie wohnen Sie?

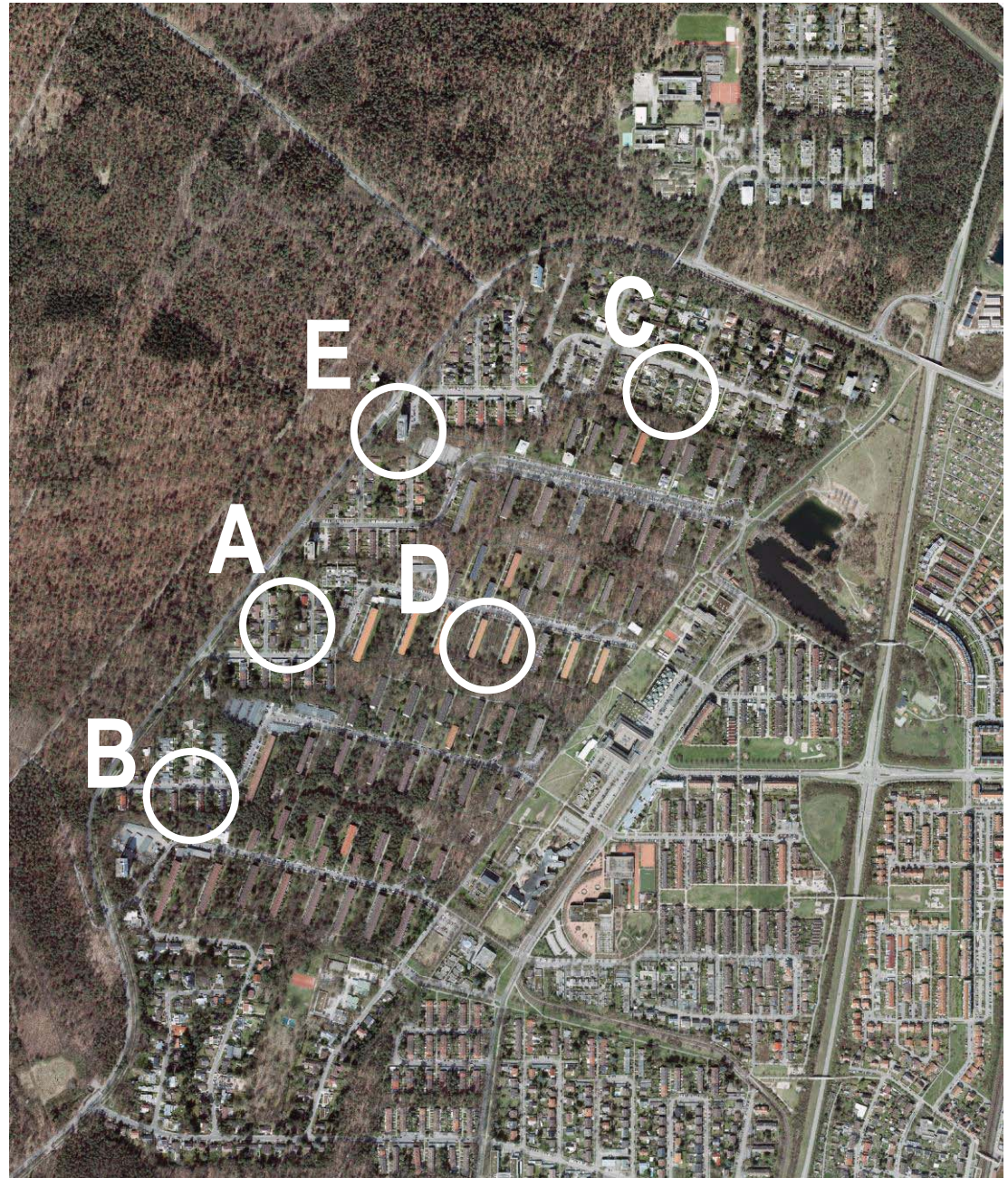
- Wohnen zur Miete
- Wohneigentum



Fragen ans Publikum

Welche Wohntypologie?

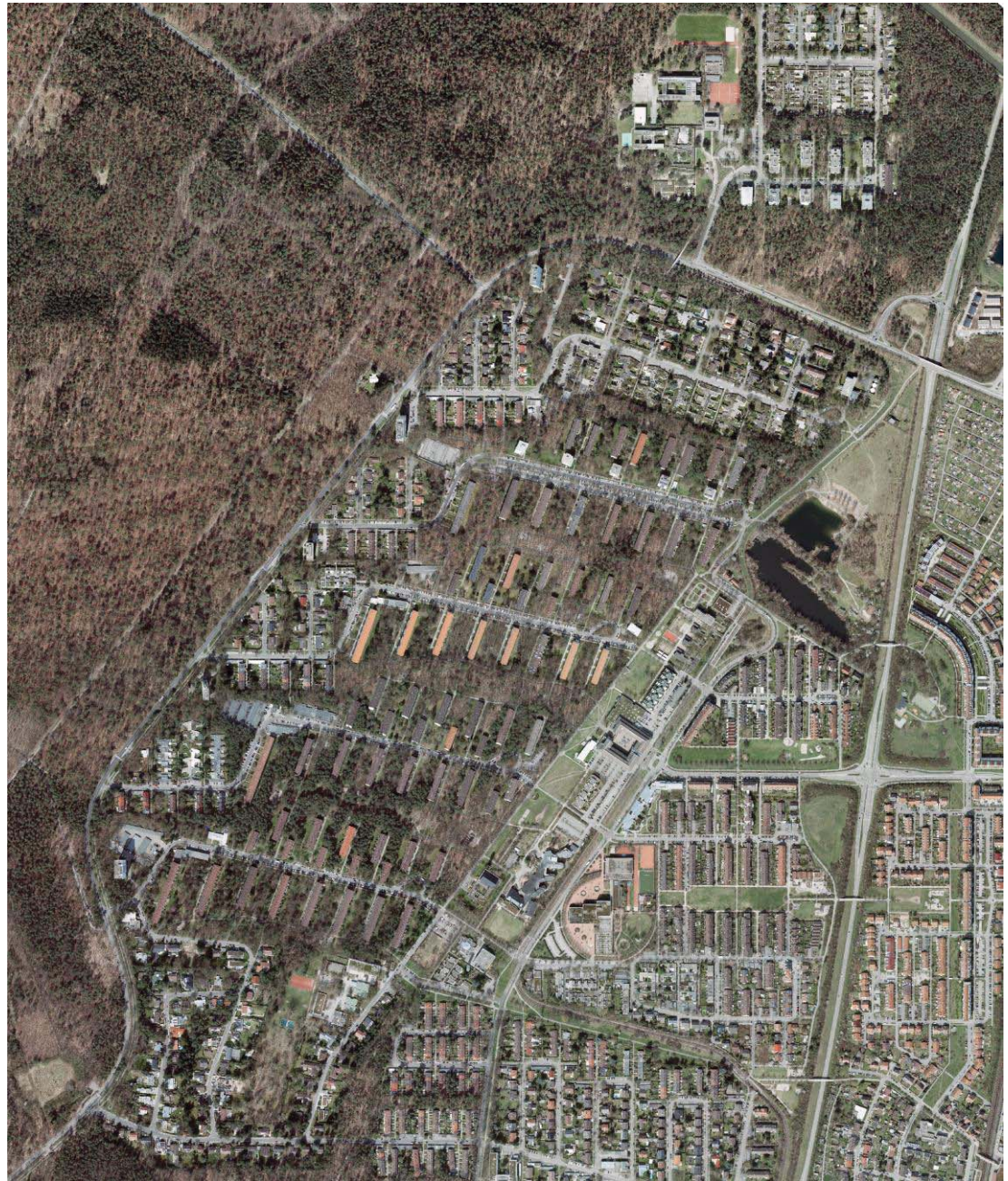
- A: Einfamilienhaus/Doppelhaus
- B: Reihenhaushaus
- C: Teppichhaus
- D: Zeilenbau
- E: Hochhaus



Fragen ans Publikum

Wie lange wohnen Sie in der Waldstadt?

- weniger als fünf Jahre
- mehr als fünf Jahre
- mehr als zehn Jahre
- mehr als zwanzig Jahre
- seit der Gründung der Waldstadt



Fragen ans Publikum

Ortsbesichtigung



- Hoher Parkdruck – das Straßenbild ist stark vom ruhenden Verkehr geprägt
- Mangelnde Gestaltung, keine Sitzmöglichkeiten
- Dimensionierung des Straßenraums in der Kolberger Straße – undefinierte Sichtbezüge

Straßenräume



- Heterogener Erhaltungszustand: teilsanierte oder komplett sanierte Zeilenbauten in der Insterburger Straße; defizitäre Bausubstanz in der Schneidemühler und Kolberger Straße
- Fehlender Bezug zur Straße: Die Seitenfassaden grenzen nicht direkt an den Straßenraum an, sind oft opak und haben keine Eingänge

Bausubstanz und Raumkanten



- Ladenzeilen: Leerstand im Einzelhandel, mangelhafte Gebäudesubstanz
- Soziale Einrichtungen mit Modernisierungs- und Sanierungsbedarf
- Nutzung der Garagenhöfe als Abstellraum

Mindergenutzte Flächen



- Dicht bewachsene Zwischenräume
- Wenige Wiesenfläche
- Keine Adressbildung der Eingänge
- Kaum Gemeinschaftsnutzungen
- Erschließung entlang der anderen Grundstücke

Gemeinschaftsflächen in den Zwischenräumen



- Schmale Wege entlang der Waldränder
- Orientierung der Querwege auf die Blindseiten der Gebäude
- Waldraum nur von den Rändern erlebbar
- Undefinierter Übergang zwischen den Gebäudezwischenräumen und den Waldfingern

Die Waldfinger



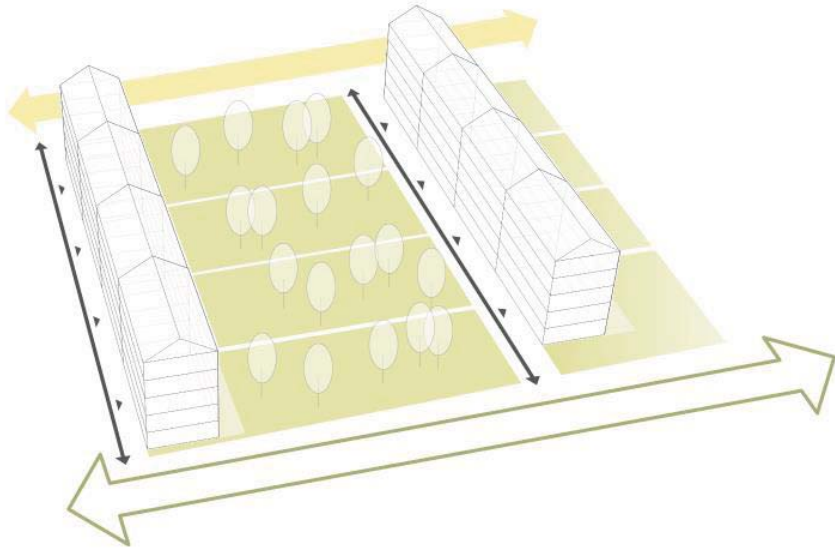
- undefinierte Schnittstellen zwischen der "Grünen Mitte" und den Raumkanten
- Abschluss der Freiraumachse an der Glogauer Straße: die Freiraumachse ist auf die Seitenfassade des Zeilengebäudes gerichtet
- Übergang Quartiersstraße zur Freiraumachse

Die Grüne Mitte

Analyse



Entwicklung im Prozess

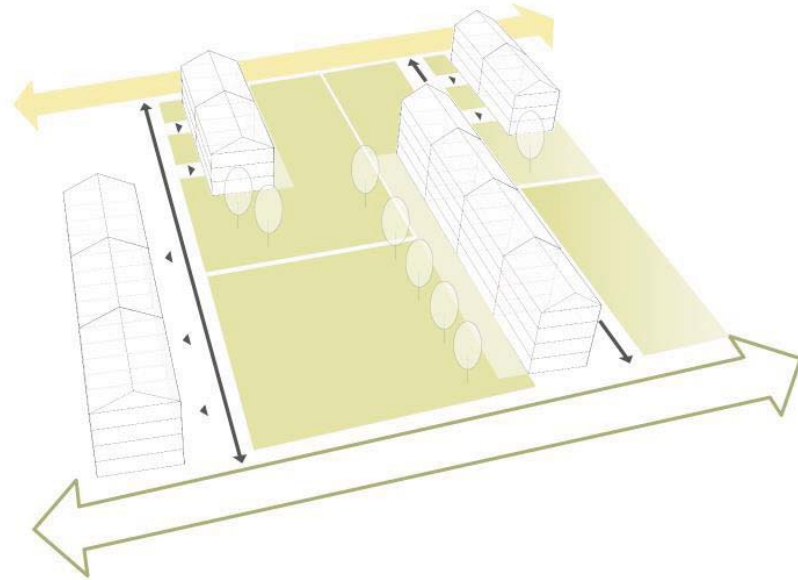


Typologie A

- Orientierung der Gebäudeeingänge nach Westen
- Balkonseite nach Süd-Osten
- EG-Wohnen mit privatem Freibereich



Gebäudetypologien und Freiraum

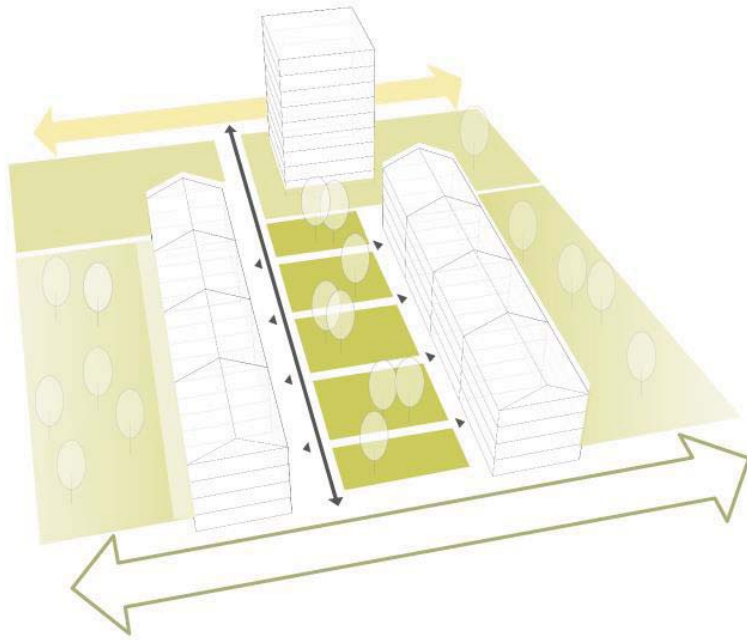


Typologie B

- drei- und viergeschossige Zeilenbauten wechseln sich ab
- die Gebäudeeingänge orientieren sich je zur einer Wegeverbindung
- EG-Wohnen mit privatem Freibereich



Gebäudetypologien und Freiraum



Typologie C

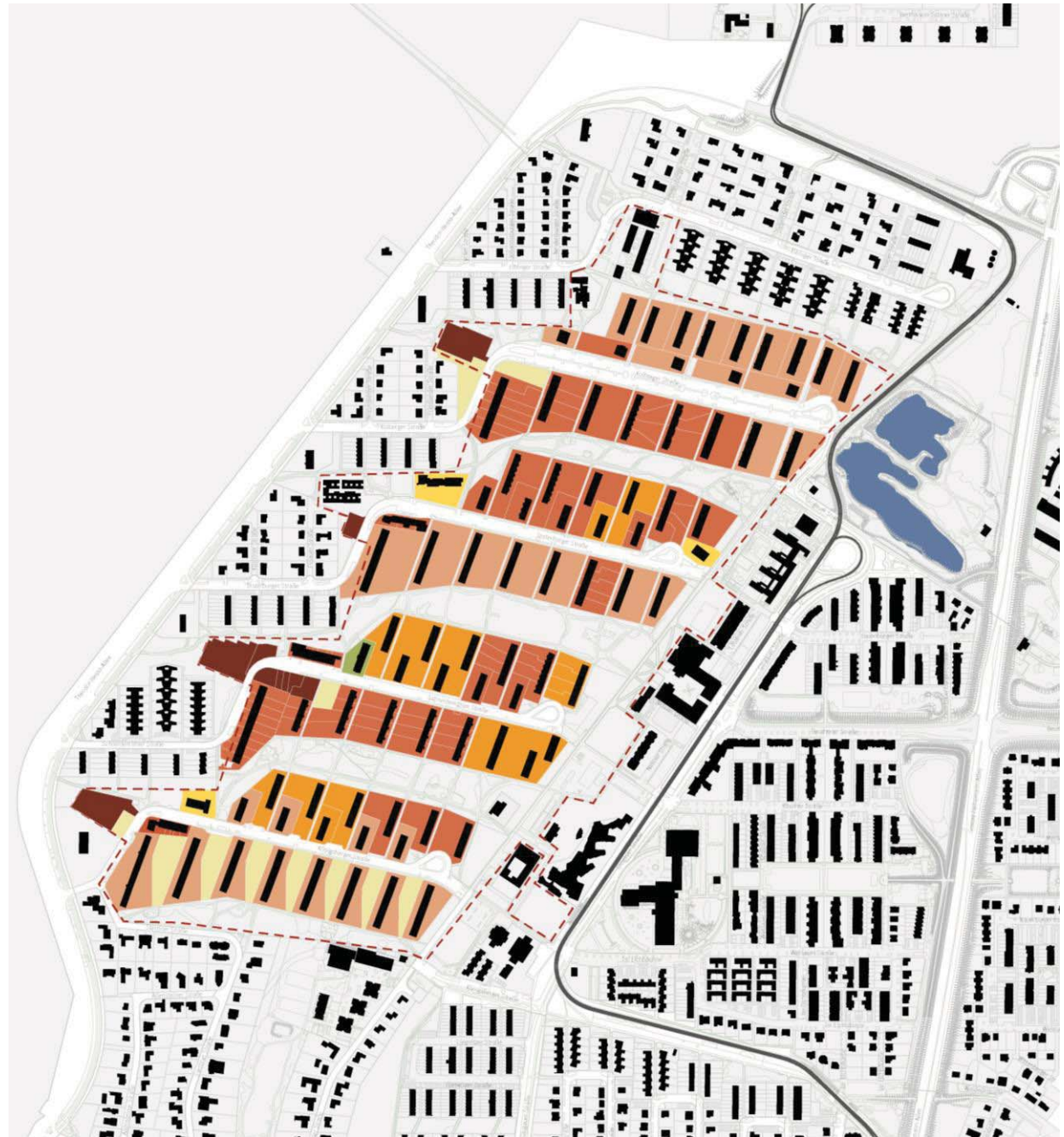
- die Gebäudeeingänge sind zur gemeinschaftlichen Freifläche orientiert (Nachbarschaftshof)
- EG-Wohnen mit privatem Freibereich zum Hinterhof hin orientiert



Gebäudetypologien und Freiraum

Legende

- Privat 1-3
- Privat 3-100
- Wohnungsbaugesellschaft
- Baugenossenschaft
- Religionsgemeinschaft
- Stadt Karlsruhe
- Sonstiges



Eigentumsverhältnisse



Fließende Räume



Freiraumtypologien

Siedlungsstruktur und Freiräume



Waldkante Hardtwald



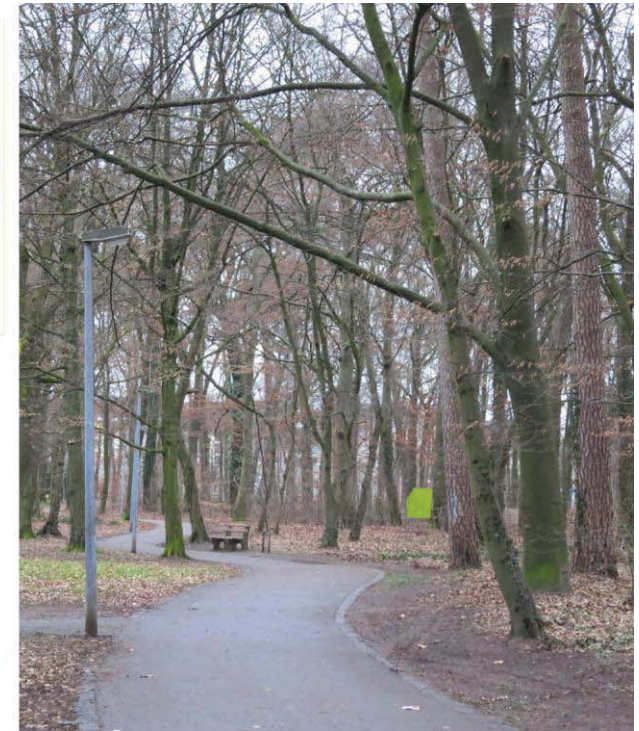
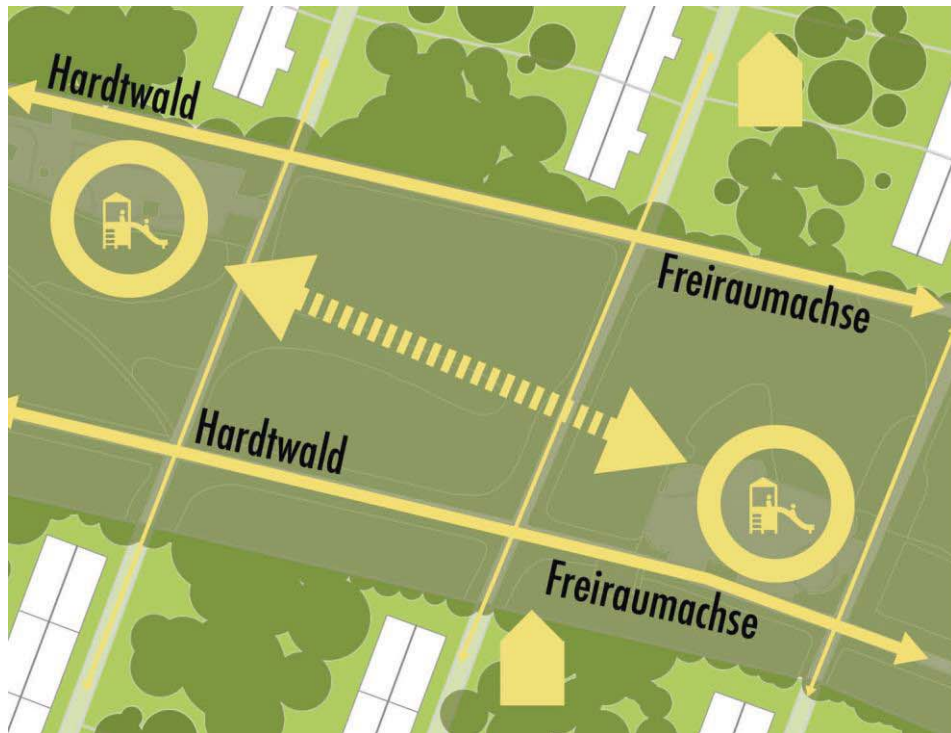
Wegesystem

Siedlungsstruktur und Freiräume



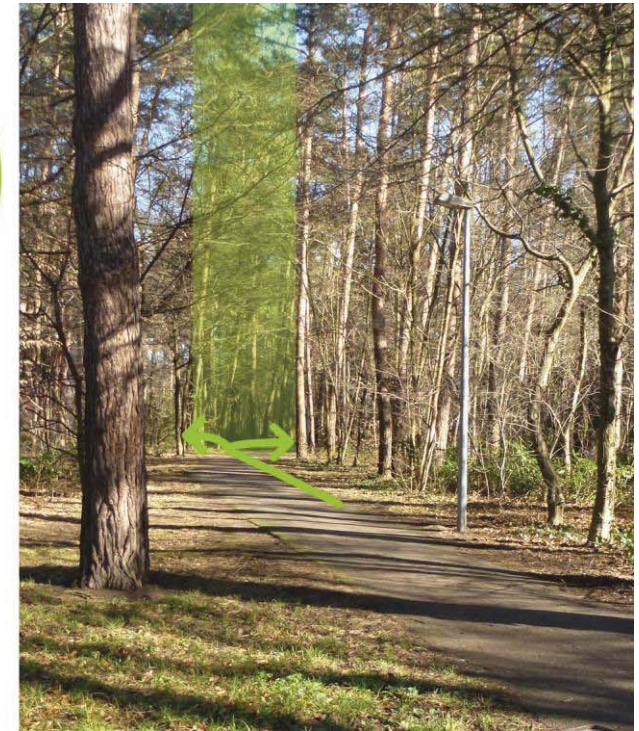
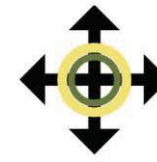
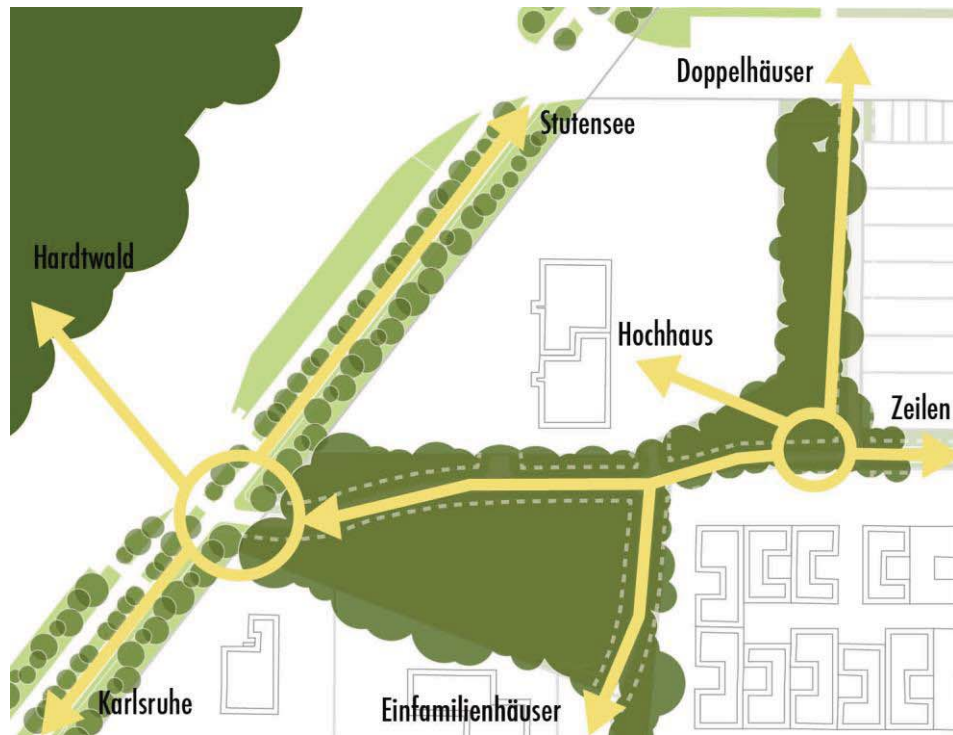
- Offene Wiese als Ausgleich zur dichten Waldstruktur
- Übergänge Wiese-Siedlung sind kaum sichtbar
- Hapterschließungsweg nicht als solcher erkennbar
- Wegehierarchien nicht eindeutig

Wald und Wiese



- Aufenthalts- und Spielbereiche nicht sichtbar
- Wege folgen der Siedlungsstruktur
- Schmale Waldwege sind nicht belichtet
- Schlechte Orientierung und wenige größere Kreuzungspunkte

Waldfinger



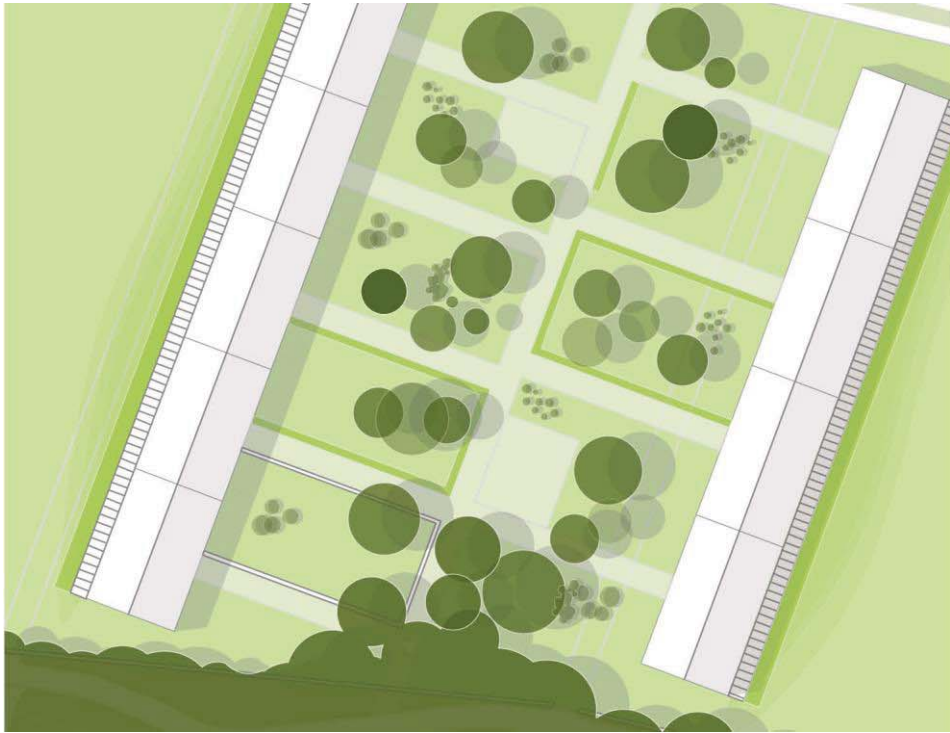
- Übergänge von Siedlung zu Waldfinger nicht ausformuliert
- Übergang von Hardtwald zu Waldfinger schwierig zu überwinden

Übergänge



- Dichter Wald mit Unterholz
- Bewuchs bis an die Fassaden der Wohnhäuser
- Vegetation verhindert die Belichtung der Wohnhäuser
- Keine nutzbaren Flächen für Spiel und Gemeinschaft

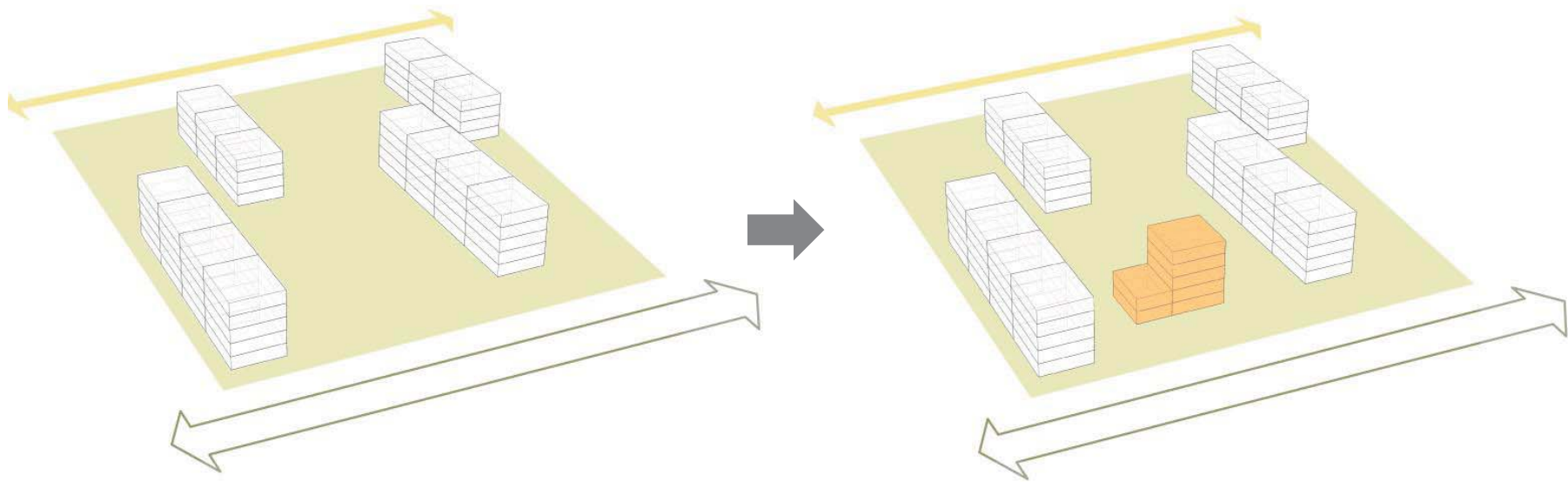
Bewaldete Zwischenräume



- Lichter Wald ohne Unterholz
- Wiesenflächen mit Begrenzungen (Hecken und Zäune)
- Einzelne Baumgruppen mit Abstand zu den Wohnhäusern
- Zonierung der Zwischenräume durch Gemeinschaftsflächen

Bewaldete Zwischenräume

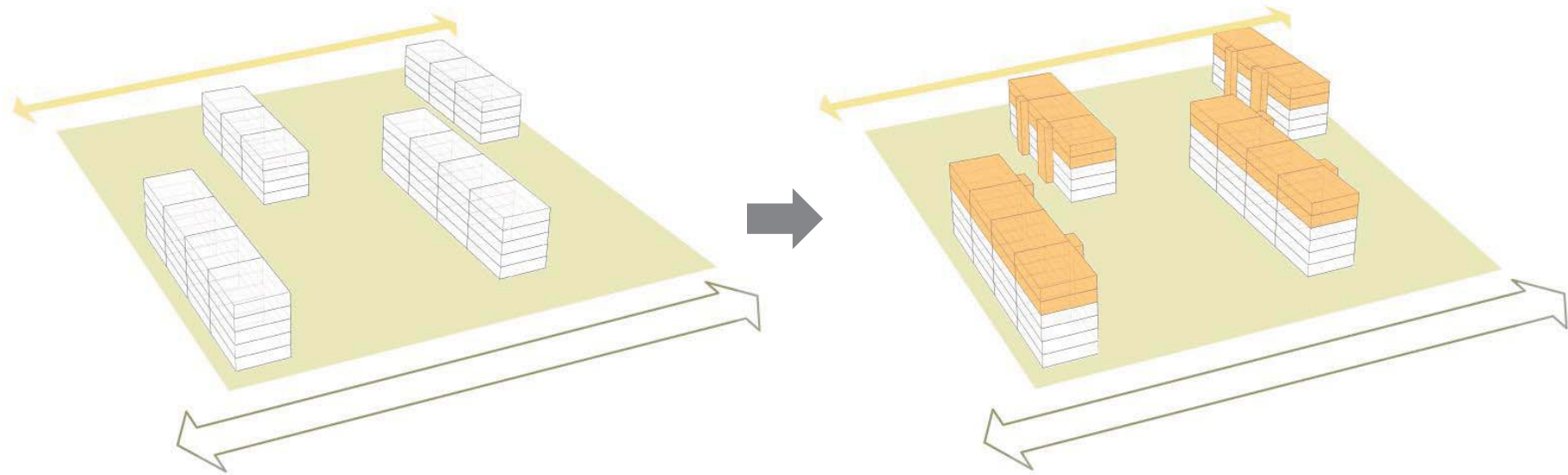
Innenentwicklungsstrategien



- + Größere Anzahl an WE
- + Barrierefreie
Neubauwohnungen
- + Integration neuer
Wohnformen
(Mehrgenerationenhäuser,
Baugemeinschaften)

- Eingriff in die Freianlagen
notwendig
- Beeinträchtigung des Bestands
möglich
- Stellplätze bedingt integrierbar
(Tiefgaragen unter Punkthäusern)

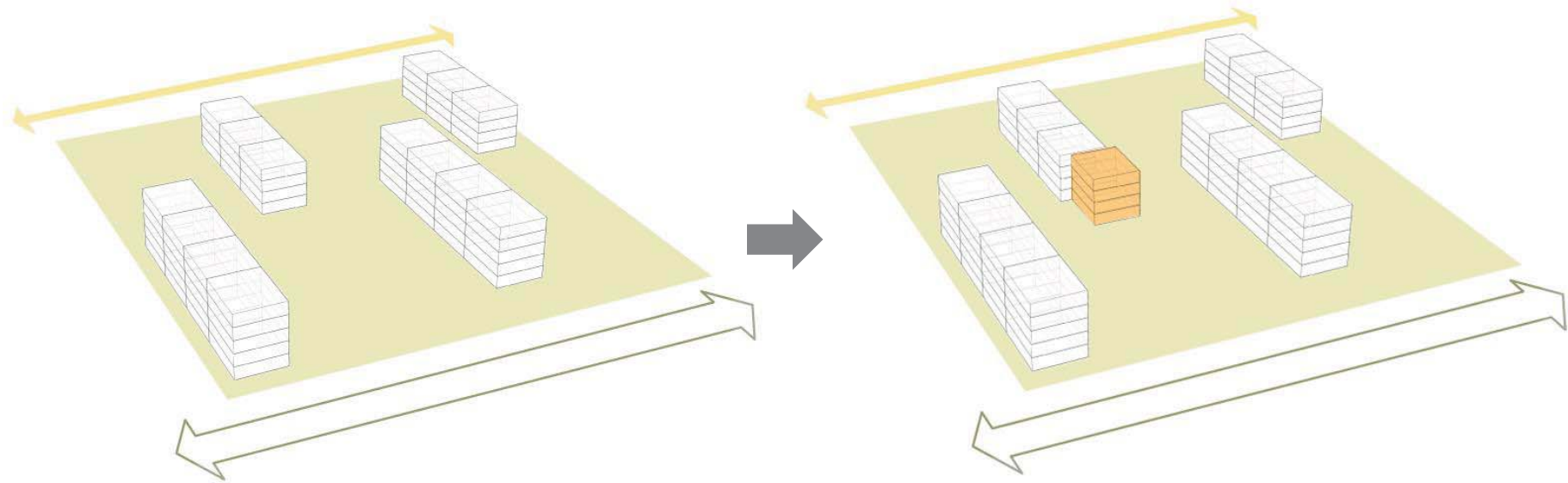
Punktuelle Einfügung neuer Baukörper



- + Größere Anzahl an WE
- + Barrierefreie Neubauwohnungen
- + Sanierung und Modernisierung des Bestands
- + Minimierung des Eingriffs in die Freianlagen

– Zusätzlicher Stellplatzbedarf

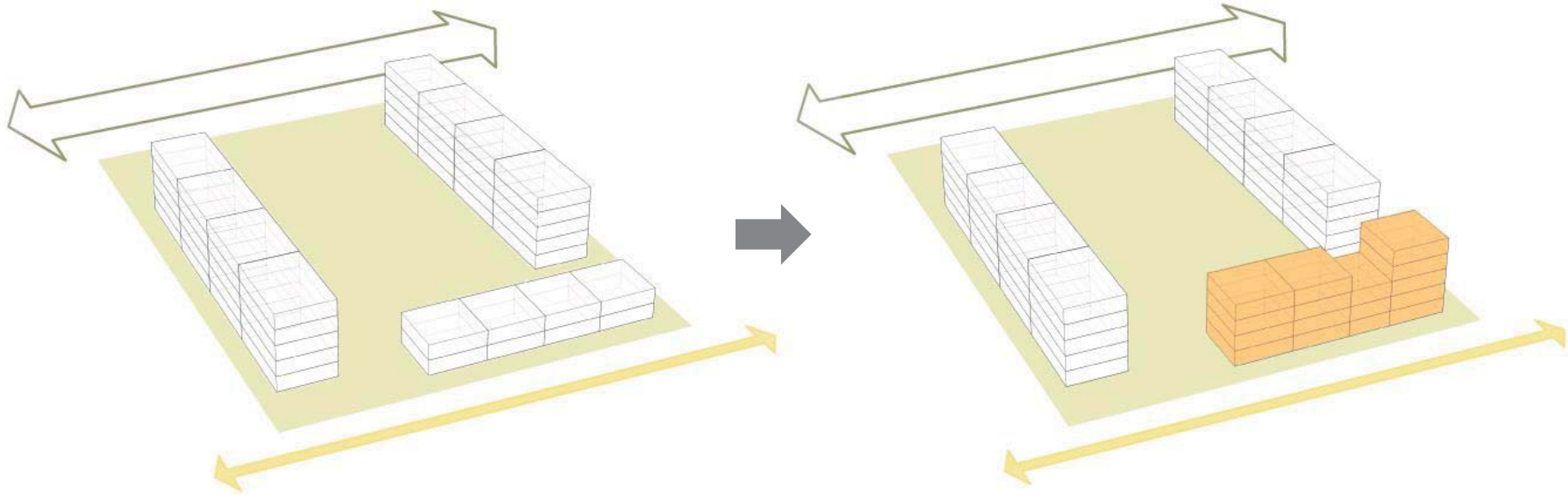
Überformung des Bestands



- + Größere Anzahl an WE
- + Barrierefreie Neubauwohnungen

- Eingriff in die Freianlagen notwendig
- Zusätzlicher Stellplatzbedarf

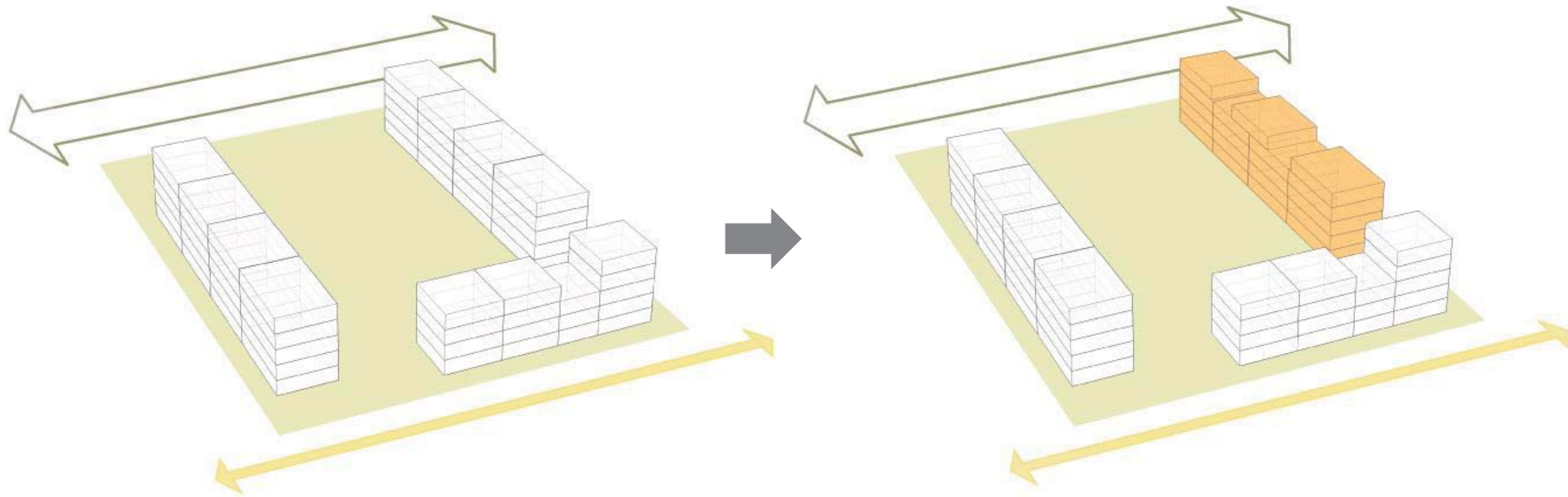
Bestandserweiterung durch Anbauten



- + Größere Anzahl an WE
- + Minimierte Beeinträchtigung des Bestands
- + Barrierefreie Neubauwohnungen

- + Integration neuer Wohnformen (Mehrgenerationenhäuser, Baugemeinschaften)
- + Stellplätze integrierbar (Tiefgaragen)

Überplanung mindergenutzter Flächen und Gebäude



- + Größeres Bauvolumen bei gleicher Anzahl von WE
- + WE mit zeitgemäßen Wohnungsgrößen
- + Barrierefreie Neubauwohnungen
- + Stellplätze integrierbar (Tiefgaragen)
- + Minimierung des Eingriffs in die Freianlagen

- Bewohner müssten temporär umquartiert werden

Abriss und Neubau einzelner Baukörper

Freiraumstrategien

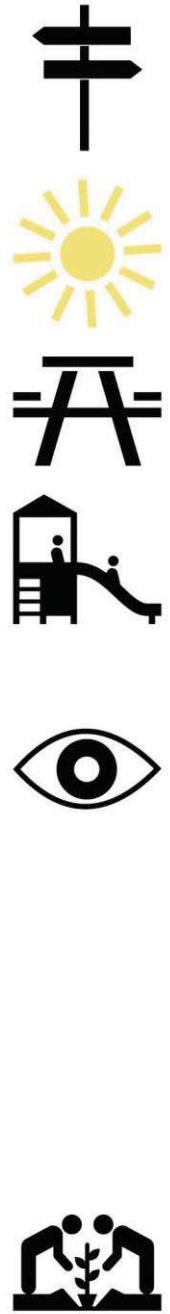
- Waldfinger: Stärkung der Ränder und der Waldkante
- Freiraumachse: Waldstadtboulevard als Hauptachse
- Grüne Mitte: Sicherung des offenen Raumes
- Jägerhaussee: Verbesserung des Übergangs von Wasser zur Siedlung
- Zwischenräume: fließende offene Räume mit Baumgruppen
- Verknüpfung aller Teilbereiche



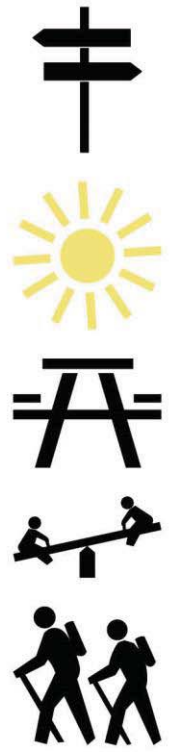
Stärkung der einzelnen Freiraumbereiche

Die Grüne Mitte





Übergang Mitte-Waldfinger



Waldfinger



Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!